



## Schutz kritischer Infrastrukturen SKI

### Factsheet zum kritischen Teilsektor Chemie und Heilmittel

#### Allgemeine Beschreibung und Versorgungsleistungen



#### Sektoren Kritischer Infrastrukturen

Behörden

Energie

Entsorgung

Finanzen

Gesundheit

Information und Kommunikation

Nahrung

Öff. Sicherheit

Verkehr

Der Teilsektor Chemie und Heilmittel umfasst die schweizerische chemische-pharmazeutische Industrie. Diese ist praktisch ausschliesslich im Bereich der Spezialitätenchemie tätig. Sie produziert in der Schweiz folgende Produkte: Pharmazeutika und Diagnostika, Feinchemikalien, Vitamine, Aromen und Duftstoffe, Pflanzenbehandlungsmittel, Spezialitätenchemikalien für industriell-technische Zwecke, Pigmente, Farben und Lacke. Sie ist eine vielseitige Industrie, stellt sie doch über 30'000 Produkte her. Mit einem Anteil von über 4 % am Bruttoinlandprodukt gehört die chemisch-pharmazeutische Industrie seit vielen Jahren zu den wichtigsten Industrien der Schweiz. Sie rangiert bezüglich ihres Beitrages zum Bruttoinlandprodukt hinter der Metall- und Maschinenindustrie auf Platz zwei, mit steigender Tendenz.

Die Spezialitätenstrategie ist der Schlüssel zum Erfolg der schweizerischen chemisch-pharmazeutischen Industrie. Mit den Spezialitätenprodukten haben die schweizerischen Firmen weltweite Präsenz und oft sogar Marktführerschaft errungen. Ausserdem leistet diese Industrie einen grossen wirtschaftlichen Beitrag zur Innovation, Forschung & Entwicklung, Exporte sowie bzgl. Arbeitsplätze. Zudem leistet die Chemie- und Pharma-Industrie einen wichtigen Beitrag für Wirtschaft und Bevölkerung hinsichtlich Gesundheit (Medikamente, Diagnostika), Nahrung (Düngemittel, Pflanzenbehandlungsmittel, Zusatzstoffe), Bekleidung (Farbstoffe, Fasern) und vielem anderem.

Länger anhaltende Störungen in dieser Industrie können sich deshalb auf die Produktion in der Industrie, in der Landwirtschaft, wie auch in der Herstellung von Nahrungsmitteln, sowie in der Textilindustrie auswirken. Zudem können sich auch Auswirkungen auf Handwerksbetriebe zeigen. Die Bevölkerung wäre v.a. im Gesundheitswesen (Medikamente und mediz. Utensilien) davon betroffen.

Für den Bereich Schutz kritischer Infrastrukturen liegt der Schwerpunkt hauptsächlich in den Prozessen und Werken, welche sich mit dem Unterhalt der Industrieinfrastruktur beschäftigen, die Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Kreisläufe (Lieferung der grundlegenden Fertigprodukte für wichtige Gebiete wie Gesundheit, Industrie und Gewerbe) sicherstellen, sowie die Produktion (durch angemessenen Zugang zu Rohstoffen und Produktionssubstanzen, zuverlässiges Supply Chain Management) gewährleisten.

#### Akteure (Beispiele)



#### Hauptverantwortliche Bundesstelle

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO

#### Andere relevante Stellen

Schweizerische Gesellschaft für die Chemische Industrie SGCI

#### Ereignisse (Auswahl)

**Schweiz, September 2010:** Wegen eines Lecks in einer Pumpe treten im Gebiet Schweizerhalle rund 3000 Liter Chloracetylchlorid aus. Es bildet sich eine giftige Wolke. Die Feuerwehr errichtet Wasserwände und kann die Chemikalie anschliessend abpumpen.

**Frankreich, September 2001:** Bei Azote de France kommt es zu einer Explosion einer chemischen Abfalldeponie. 31 Menschen sterben.

Die Kritikalität einer Infrastruktur bezeichnet ihre relative Bedeutung in Bezug auf die Auswirkungen, die eine Störung, ein Ausfall oder eine Zerstörung für die Bevölkerung, Wirtschaft, sowie auf andere kritische Infrastrukturen (Dependenzen) hätte.

Sehr gross

Gross • Chemie und Heilmittel

Regulär

### Bevölkerung

Sehr gross

Gross

Regulär • Chemie und Heilmittel

### Wirtschaft

Sehr gross

• Chemie und Heilmittel

Gross

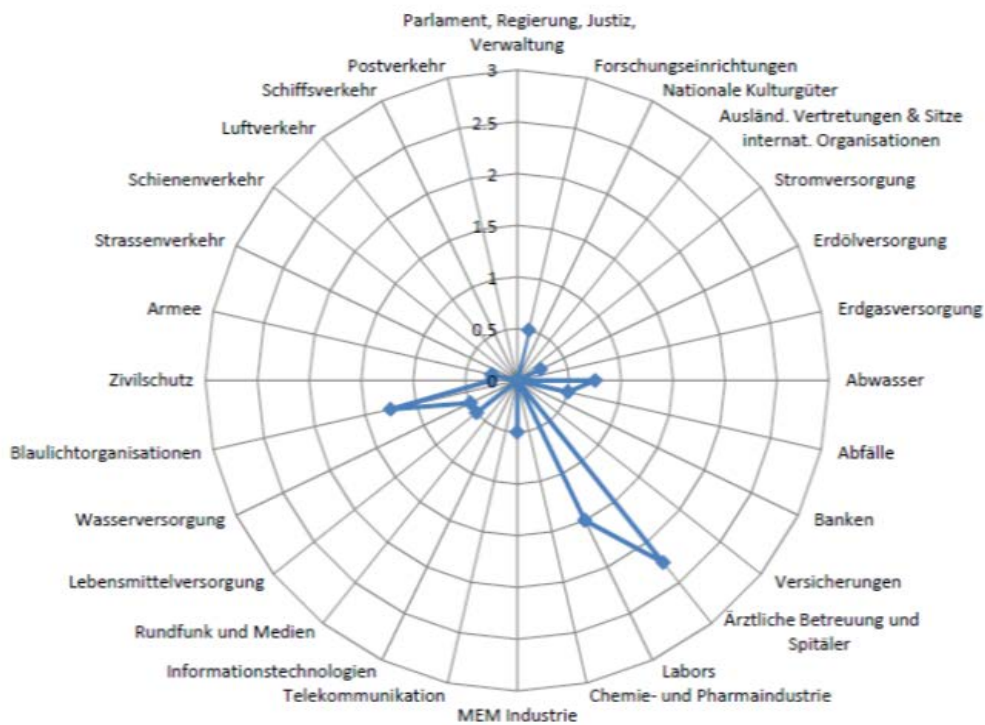
Regulär

## Vom Teilssektor Chemie und Heilmittel abhängige Teilssektoren

0: Keine Auswirkungen einer Störung/Ausfalls auf den Teilssektor

3: Sehr starke Auswirkungen einer Störung/Ausfalls auf den Teilssektor

◆ Chemie- & Pharmaindustrie



Bewertungsgrundlage: Direkte Auswirkungen bei Totalausfall eines Teilssektors während 3 Wochen in der ganzen Schweiz.

## Die nationale Strategie zum Schutz kritischer Infrastrukturen

Kritische Infrastrukturen stellen die Versorgung mit unverzichtbaren Gütern und Dienstleistungen, wie Energie, Verkehr oder Kommunikation, sicher. Übergeordnetes Ziel des Schutzes Kritischer Infrastrukturen (SKI) ist die Gewährleistung einer möglichst permanenten Funktionsfähigkeit der kritischen Infrastrukturen, resp. eines Minimalbetriebs (Kontinuitätsmanagement) und die Rückkehr zum Normalzustand nach einem Vorfall. Die entsprechenden Massnahmen werden in den verschiedenen kritischen Teilssektoren in Zusammenarbeit mit den jeweils verantwortlichen Bundesstellen sowie den Betreibern erarbeitet und umgesetzt. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS stellt dabei gemäss nationaler SKI-Strategie des Bundesrates die Koordination und das abgestimmte Vorgehen bei der Erarbeitung und Umsetzung von integralen Schutzmassnahmen sicher.

## Impressum

Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS

Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern

[www.infraprotection.ch](http://www.infraprotection.ch)

[ski@babs.admin.ch](mailto:ski@babs.admin.ch)